

MEDIENMITTEILUNG

Frauenfeld, 27. Juni 2014

STELLUNGNAHME BILDUNG THURGAU ZU DEN MASSNAHMEN DER KANTONALEN LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG

Moderate Steuererhöhung anstatt Klassen schliessen

In den letzten Jahren senkte der Kanton Thurgau die Steuerbelastung gesamtschweizerisch gesehen weit überdurchschnittlich. Der Staatssteuerfuss wurde von 137 Prozent auf 117 Prozent gesenkt. Die Steuerentlastung für juristische Personen betrug in den letzten zwölf Jahren 40 Prozent. Anstatt nun Schulen und Klassen zu schliessen, fordert Bildung Thurgau eine moderate Steuererhöhung.

Bildung Thurgau, die Berufsorganisation der Thurgauer Lehrerinnen und Lehrer, trägt die Sparabsichten des Kantons grundsätzlich mit. Nicht einverstanden zeigt sich der Verband aber, dass die Sparmassnahmen in der Bildung überproportional ausfallen. Gemäss der Präsidentin Anne Varenne findet ein klarer Leistungsabbau statt, wenn ganze Schulen wie das Brückenangebot oder Klassen der Handelsmittelschule geschlossen werden. Mit der Erhöhung der Klassengrössen auf der Sekundarstufe I werden der durchlässigen Sekundarschule grosse Hürden in den Weg gelegt.

Klarer Leistungsabbau

Bildung darf nicht eingeschränkt oder limitiert werden. Gewerbe und Wirtschaft sind auf gut ausgebildeten Nachwuchs angewiesen. Der Fachkräftemangel ist auch im Thurgau vorhanden. Welchen Sinn ergibt es, den Berufsweg von Jugendlichen teilweise deutlich zu erschweren sowie ihre Bildungspotenziale einzuschränken und gleichzeitig Fachkräfte aus dem Ausland zu rekrutieren? Das strukturelle Defizit hat der Kanton Thurgau mit dem Steuerwettbewerb selber verursacht – nun soll in der Bildung gespart werden, dem wichtigsten Gut der Schweiz. Dies kann nicht der Weg in eine vielversprechende Zukunft sein.

Staatliche Schule vor Privatschule

Das Brückenangebot in Kreuzlingen leistet seit Jahrzehnten Pionierarbeit und unterstützt und ermöglicht jährlich rund 80 bis 90 Jugendlichen den Einstieg in das Berufsleben. Rückläufige Schülerzahlen und eine regierungsrätliche Plafonierung von 15 Prozent auf 10 Prozent der Schulabgänger machen die Schliessung eines der vier Standorte nötig. Diese staatliche Schule wird per 1. August 2016 geschlossen. Der auslaufende Leistungsauftrag mit einem privaten Leistungserbringer und einer international tätigen Aktiengesellschaft soll aber gemäss Regierungsratsentscheid verlängert werden. Dies, obwohl das Thurgauer Volk im März 2010 bei der Abstimmung über die freie Schulwahl im Kanton Thurgau mit 83,2 Prozent die Finanzierung von Privatschulen deutlich abgelehnt hat. Es stellt sich die berechnete Frage, ob es sinnvoll ist, in einem stark wachsenden Zentrum des Kantons Thurgau eine Schule zu schliessen, welche sich schon seit drei Jahrzehnten auch als idealer Standort für die Lernenden an der gesamten See- und Unterseelinie bewährt hat. Zudem wäre es sinnvoll, zuerst eine inhaltliche Strukturbereinigung der Brückenangebote vorzunehmen, bevor man über Standorte entscheidet.

Bildung Thurgau spricht sich deutlich gegen die Schliessung des Brückenangebotes in Kreuzlingen und der Klassen der Handelsmittelschule in Frauenfeld aus.

Kontaktadresse für Rückfragen:

Anne Varenne

Präsidentin Bildung Thurgau

T +41 79 545 85 11

E anne.varenne@bildungthurgau.ch